

**SCHRIFTLICHE PRÜFUNG IN BERATUNG IM PSYCHOSOZIALEN BEREICH
 EINSCHÄTZUNGSBOGEN ZU PRÜFUNGSTEIL 2 - BERATUNGSKONZEPT**

KANDIDAT/IN _____ DATUM _____

Die Kandidatinnen und Kandidaten verfassen ein persönliches Beratungskonzept, das über ihre Beratungstätigkeit Auskunft gibt und sie als Beratungsperson spürbar werden lässt.

Darin erläutern sie, welches (mit der eigenen Persönlichkeit gefüllte) Menschenbild sie leitet, worin es gegründet ist und weshalb diese Überzeugung geteilt wird. Ebenso nach welchen Theorien, Zielen und Methoden sie im entsprechenden Beratungsansatz arbeiten und wie sie ihre Beratungstätigkeit evaluieren. Dabei sollen die theoretischen Modelle mit der konkreten eigenen Arbeit als Beratungsperson verknüpft werden.

Jede dieser Skalen ist fünfstufig. Wählen Sie die Punktzahl aus, die Ihrer Einschätzung nach der Leistung der Kandidatin / des Kandidaten am besten gerecht wird.

Definitionshilfe:

5	4	3	2	1
ausgezeichnet	gut	genügend	mässig	ungenügend
überzeugend	kompetent	angemessen	bescheiden	inkompetent
differenziert	klar	plausibel	beschränkt	unklar
präzise	genau	nachvollziehbar	spärlich	fehlerhaft
umfassend	ausführlich	ausreichend	dürftig	fehlend

1. FORMALES

Umfang des Beratungskonzeptes: 15-20 Seiten (ohne Inhaltsverzeichnis, Literaturliste und Anhang), Format A4, Schriftgrad 11, Zeilenabstand 1,5, sprachlich gut verfasst (Grammatik, Orthografie), Verwendung von Fachausdrücken.

5	4	3	2	1
_____	Umfang und Darstellung.			1
_____	Sprache (Grammatik, Orthografie).			2
_____	Verständlichkeit der Aussagen.			
_____	Präzise Anwendung der Fachausdrücke.			

2. QUALIFIKATION UND KERNKOMPETENZEN

Beschreibung des eigenen Selbstverständnisses als Beratungsperson und des Verständnisses der eigenen Tätigkeit in der psychosozialen Beratung. Aufzeigen der Bewusstheit über die Bedeutung von Kernkompetenzen in der Beratung. Herstellen des Bezugs zwischen den Kernkompetenzen und dem eigenen professionellen Handeln und der vorhandenen Qualifikation.

	5	4	3	2	1
_____					Differenzierte, nachvollziehbare Reflexion der beruflichen Qualifikation und der relevanten Kernkompetenzen für das eigene professionelle Handeln. 1
_____					Aufzeigen und Begründen der Grenzen des eigenen beraterischen Handelns (fachlich und persönlich). 2

3. MENSCHENBILD, GRUNDHALTUNG, ETHISCHE UND RECHTLICHE AKZENTSETZUNG

Darstellen des eigenen Menschenbildes und der daraus handlungsleitenden Grundhaltung. Bezug zu ethischen und rechtlichen Aspekten und deren Berücksichtigung in der Umsetzung.

	5	4	3	2	1
_____					Aufzeigen und Stellungnahme zum persönlichen Menschenbild sowie der daraus handlungsleitenden Grundhaltung. 1
_____					Aufzeigen der eigenen ethischen Grundsätze und deren Implikation in der eigenen Tätigkeit als psychosoziale Beraterin / psychosozialer Berater. 2
_____					Bezugnahme zu rechtlichen Aspekten und deren Umsetzung in der eigenen Tätigkeit als psychosoziale Beraterin / psychosozialer Berater (u.a. Persönlichkeits- und Datenschutz).

4. BERATUNGSANSATZ, THEORIEN, HANDLUNGSMODELL, KLIENTEL

Aufzeigen und beschreiben des eigenen Beratungsansatzes. Darstellen von Handlungsmodellen und Bezug zu handlungsleitenden Theorien. Daraus hergeleitete Reflexion über die Zielgruppe des Beratungsangebotes.

	5	4	3	2	1
_____ Aufzeigen und Beschreiben des eigenen Beratungsansatzes.					1
_____ Darstellen von Handlungsmodellen und Bezug zu handlungsleitenden Theorien.					2
_____ Persönliche Stellungnahme zur Rolle als psychosoziale Beratungsperson.					
_____ Reflexion über die Zielgruppe (für wen geeignet bzw. ungeeignet, bezogen auf die eigenen Beratungskompetenzen/das eigene Beratungsangebot).					

5. BERATUNGSZIELE, BERATUNGSMETHODEN, ABGRENZUNGEN

Aufzeigen der Methodenwahl in Korrelation zu der jeweiligen Klientel und Beratungsziel. Erkennen von beruflichen Grenzen und Umgang damit.

	5	4	3	2	1
_____ Beschreibung, wie das erworbene Methoden-Repertoire klientenbezogen, zielgerichtet, situationsadäquat und kreativ eingesetzt wird (unter Zuhilfenahme von mind. einem konkreten Beispiel aus der eigenen Praxis).					1
_____ Beschreibung eines Beratungsziels und des methodischen Vorgehens zu dessen Erarbeitung.					2
_____ Beschreibung der Kriterien, welche entsprechende Methoden in Bezug auf bestimmte Klientinnen und Klienten zu wählen bzw. nicht einzusetzen sind und wie Klientinnen und Klienten bei Bedarf an entsprechend spezialisierte Fachpersonen weitergewiesen werden.					

6. BEZIEHUNGSGESTALTUNG

Aufzeigen der eigenen Möglichkeiten zur Herstellung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung und aufzeigen der Verknüpfung mit den entsprechenden handlungsleitenden Theorien.

5	4	3	2	1
_____				1
				2
_____				_____

_____				_____

7. AKTENFÜHRUNG, ADMINISTRATION, MARKETING, EVALUATION, QUALITÄTSSICHERUNG, RESSOURCENGESTALTUNG, WIRTSCHAFTLICHKEIT

Aufzeigen von Methoden der Organisation der eigenen Beratungsarbeit. Leitende Gedanken und Umsetzungsmöglichkeiten bezüglich Evaluation, Qualitätssicherung, Umgang mit den eigenen Ressourcen und unternehmerische Haltung.

5	4	3	2	1
_____				1
_____				2
_____				_____
_____				_____
_____				_____

GESAMTWERT:

Teil	Punkte PEX 1:	Punkte PEX 2:	Summe	Faktor	Resultat	Maximal
1				x 1		10
2				x 2		20
3				x 2		20
4				x 3		30
5				x 2		20
6				x 3		30
7				x 1		10
Resultat / Maximal						140

Angesichts der obigen Einschätzung wurde über bestanden und nicht bestanden bestimmt.

NAMEN DER PRÜFENDEN

- 1. _____
- 2. _____

- Bestanden**
- Nicht bestanden**
 - Aufgrund der Punktezahl**
 - Aufgrund einer Bewertung 1**

Erläuterung:

Beträgt das Resultat 84 Punkte (60%) oder mehr, hat die Kandidatin oder der Kandidat bestanden, es sei denn, es wurde von einer Expertin / eines Experten ein Kriterium mit dem Punktwert 1 beurteilt.

Grundlagenpapiere:

- Prüfungsordnung mit Berufsbild und Kernkompetenzen
- Wegleitung inkl. Anhänge:
 - a) Charta der beruflichen Tätigkeiten Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - b) Konkretisierungen der beruflichen Tätigkeiten Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - c) Personale Kompetenzen Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - d) Beschreibung Beratung im psychosozialen Bereich
 - e) Ethikkodex für Aktivmitglieder SGfB mit Titelrecht «Beraterin SGfB» und «Berater SGfB» bzw. «Counsellor SGfB»

Bei Abweichungen zwischen dem Inhalt der deutschen Fassung und einer Übersetzung ist allein die deutsche Fassung massgeblich.